Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **115 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachtorientierungslauf der kantonal-bernischen Offiziersgesellschaft

22./23. Oktober 1949 in Biel

Am 22./23. Oktober 1949 findet in Biel ein Nachtorientierungslauf statt, der für alle Mitglieder der Lokal- oder Waffensektionen der kantonal-bernischen Offiziersgesellschaft offen steht. Die Durchführung erfolgt nach dem allgemeinen Reglement für die Durchführung von Nachtorientierungsläufen. Je zwei Offiziere der gleichen Lokal- oder Waffensektion oder im Dienste stehender Einheiten bilden eine Laufgruppe.

Die Laufstrecke beträgt ca. 12 km mit ca. 400 m Anstieg und wird den Gruppen von Kontrollposten zu Kontrollposten bekanntgegeben. Während des Laufes sind verschiedene Aufgaben gestellt, wie Verwendung von Kompaß, Karte, Kleinfunkgerät Fox, ferner Pistolenschießen, Lösung taktischer Fragen, Handgranatenwerfen, Geschicklichkeitsübung und Verhalten bei Nacht. Die Rangordnung wird sich aus der Laufzeit ergeben, zu der im Maximum 80 Punktgutschriften (2 Punkte = eine Zeitminute) für die Lösung der Aufgaben gutgeschrieben werden können. Auszug, Landwehr und Landsturm werden gesondert klassiert. Die beste Auszeichnung besteht im Wanderpreis der bernischen Offiziersgesellschaft. Ferner erhält jeder klassierte Teilnehmer eine Anerkennungskarte und an die ersten Ränge werden Naturalgabenpreise abgegeben. Das Startgeld beträgt 6 Fr. pro Laufgruppe. Die Reisespesen fallen zu Lasten der Teilnehmer, währenddem Nachtessen, Unterkunft und Frühstück von der Wettkampfleitung übernommen werden. Tenue für den Wettkampf: Arbeitsanzug (Marschschuhe, Feldmütze, Pistole). Als einzige Hilfsmittel sind Kartentasche mit Krokiermaterial, Kompaß oder Sitometer gestattet.

Die Anmeldungen sind durch die Sektionen gesamthaft mit den offiziellen Anmeldeformularen bis spätestens 10. Oktober 1949 an Herrn Oberst Hirt, Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen, einzureichen. Gleichzeitig sind die Startgelder auf das Postcheckkonto der kantonal-bernischen Offiziersgesellschaft, IVa 7013, Bern, einzuzahlen.

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Revue Militaire Suisse

Juni 1949

Im Artikel «Truppenführung und Nachrichtendienst» wirbt Oberst Daniel Perret für eine Ausgestaltung des Nachrichtendienstes bei der Truppe. Der Nachrichtendienst ist zweifellos wichtig. Aber man muß ihn doch in den zweckmäßigen Proportionen halten. – Oberst Nicolas beschließt seine Studie über den Einsatz von Luftlandetruppen in der Normandie. Die Vorbereitungen zu diesen Unternehmen, die in England lange vorher getroffen wurden, gingen bis in alle Einzelheiten. Jedes Unternehmen wurde mehrmals durchexerziert. Nach den Schlußfolgerungen zu schließen sind wir mit unserer Auffassung über die Bekämpfung von Luftlandetruppen auf dem rechten Weg. Ohne Verzug angreifen, den Feind zerschlagen bevor er sich organisiert hat, bietet die beste Aussicht auf Erfolg. Dieser Artikel leistet einmal mehr den Beweis,

daß feindliche Luftlandetruppen nicht auf jedem einigermaßen günstigen Gelände landen werden, was zur Klärung der Auffassungen wesentlich beiträgt.

Juli 1949

Major Ed. Bauer beleuchtet einige Publikationen eines französischen Verlages über Militärgestalten der Geschichte. So vernehmen wir Aussprüche des chinesischen Feldherrn Sun-Tze, der im 6. Jahrhundert v. Chr. gelebt haben soll. Es scheint, daß seine Lehren im heutigen China noch eindrücklich nachwirken. Sein Ratschlag: «Versucht den Feind durch Geschenke und Versprechungen zu bestechen und ihn durch Intrigen zu entzweien. Die Zahl der Agenten ist in jeder Weise zu vermehren» ist durchaus zeitgemäß.

Marcel Baudot, der ab Frühjahr 1943 die Widerstandskräfte in der Normandie befehligte, orientiert über die Widerstandsbewegung. Es war ein beträchtliches Stück Arbeit, die verschieden gearteten und politisch vielfach auseinanderstrebenden Widerstandsbewegungen zusammenzufassen und zu einem koordinierten Vorgehen zu veranlassen. Überrascht sind wir von der zahlenmäßigen Schwäche der Bewegung. – In beiden Heften wird der Briefwechsel von Hptm. Henri Monod fortgesetzt. Neben die Gegensätze zwischen dem scharf durchgreifenden militärischen Kommandanten, Oberst Guiguer, und dem um die Stimmung bei der Truppe besorgten Landammann Monod, treten die Besorgnisse beider um die Wahrung der Unversehrtheit der Schweiz.

Major Isler

Pionier. September-Heft 1949

Das Organ des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen widmet dieses Heft als Spezialnummer dem Thema «Flugfunk/Flugsicherung». Weder die Zivil- noch die Militäraviatik lassen sich ohne gut ausgebauten und seriösen Flugfunk denken. Die Übermittlungstruppe ist denn auch zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Flugwaffe geworden. Das Sonderheft weist in einer Reihe ausgezeichneter Artikel auf die Entwicklung und die Arbeit dieser Truppe und legt Zeugnis ab von der großen Bedeutung des Übermittlungsdienstes für Flieger und Fliegerabwehr. Diese Abhandlungen sind nicht nur eine Ehrung für die Übermittlungstruppe, sondern dazu eine wertvolle Orientierung für jeden um militärische Dinge Interessierten.

LITERATUR

Patrouilles du Desert. Von *W. B. Kennedy Shaw.* Berger-Levrault, Paris

Die französische Übersetzung des englischen Buches «Long Range Desert Group» beschreibt einen Ausschnitt der alliierten Kriegführung in Nordafrika, der bisher neben dem glänzenderen Bild der Hauptkampfhandlungen zu Unrecht kaum beachtet worden ist: den Kampf der Wüstenpatrouillen. Aus erstaunlich primitiven Anfängen ist diese zahlenmäßig nur kleine Kampfgruppe zu Beginn des Krieges geschaffen worden und dann zwischen dem September 1940 und dem Fall von Tripolis im Januar 1943 ohne Unterbruch im Einsatz gestanden. Die Wüstenpatrouillen wirkten in meist nur kleinen, motorisierten Detachementen oft wochenlang allein und unter Zurücklegung ungeheurer Distanzen in den Flanken und im Rücken des Feindes.